

Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 40.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier 54 kr., im Bezirk mit Postzuschlag 1 fl. 8 kr.

Dienstag den 8. April.

Einrückungsgebühr für die kleine Zeile aus gewöhnlicher Schrift je 2 Kreuzer.

1873.

Am t l i c h e s.

Nagold. **Aushebung von 1873.** Zum Beginn des Kreis-Ersatz-Geschäfts wird hiemit der Geschäftsplan im hiesigen Bezirk bekannt gemacht.

16. April Musterung in Wildberg,

17. April Musterung in Altenstaig,

18. April Musterung in Nagold,

19. April Lösung in Nagold.

Die Verhandlungen der Musterungs-Stationen beginnen je Morgens 8 Uhr.

Die Ortsvorsteher sind aufgefordert, an den Musterungen Theil zu nehmen in denjenigen Stationen, zu welchen ihre Gemeinden gehören, auch sind sie beauftragt, die Vorladung der Militärpflichtigen zum Musterungstermin zu veranlassen und für deren rechtzeitige Gestellung vor die Kreis-Ersatz-Commission zu sorgen. Sie werden hierzu die Stammrollen zurückerhalten, welche sie jedoch zur Musterung mitzubringen haben. Es haben sich zur Musterung einzufinden:

In **Wildberg** am **Mittwoch** den **16. April**, Morgens 8 Uhr, die Pflichtigen von Wildberg, Esringen, Sulz, um 9 Uhr diejenigen von Gütlingen, Schönbrunn, Rothfelden und Wenden.

In **Altenstaig** am **Donnerstag** den **17. April**, Morgens 8 Uhr, die Pflichtigen von Stadt Altenstaig, Altenstaig Dorf, Ueberberg, Bernack, Walddorf, um 9 Uhr diejenigen von Ebershardt, Gaugenwalz, Warth, Egenhausen, Spielberg, Bödingen, Beuren, Enzthal, Eimannweiler, Fünfbromm, Gurrweiler und Simmersfeld.

In **Nagold** am **Freitag** den **18. April**, Morgens 8 Uhr, die Pflichtigen von Nagold, Nelshausen, Emmingen, Pfundorf, Wintersbach, Rohrdorf und Eghausen, um 9 Uhr diejenigen von Haiterbach, Unterschwandorf, Oberschwandorf, Beihingen, Oberthalheim, Unterthalheim und Schietingen. Alle zur Gestellung verpflichteten Mannschaften (zu welchen namentlich auch die im vorigen Jahre aus irgend einem Grund zurückgestellten und die disponibel gebliebenen gehören) werden hiemit beordert, sich letztere mit ihren Lösungsscheinen und Gestellungs-Attesten, beziehungsweise Reservescheinen **re. pünktlich** am Musterungstermin einzufinden bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen und weiteren Folgen.

Die **Lösung** findet am **Samstag** den **19. April**, auf dem **Rathhaus** in **Nagold** statt.

Das persönliche Erscheinen hierbei ist den Militärpflichtigen überlassen; ist der Aufgerufene abwesend, so wird ein Civilmitglied der Kreis-Ersatz-Commission für ihn das Loos ziehen.

Hinsichtlich der Reklamations-Anträge wird bekannt gemacht: Nach §. 78 der Militär-Ersatz-Instruktion sind Militärpflichtige oder Personen, welche deren Zurückstellung oder andere Begünstigungen bezüglich der Militär-Verhältnisse beantragen wollen, verpflichtet, deren Begründung einige Zeit vor Beginn der Musterung, spätestens am Musterungstermin selbst, zur Sprache zu bringen. Die dabei vorzulegenden Atteste dürfen in der Regel nur dann als Beweismittel angenommen werden, wenn sie von wirklich in Amt und Pflichten stehenden obrigkeitlichen Personen ausgestellt oder beglaubigt sind.

Auf die Verheißung eines nachträglich zu führenden Beweises wird keine Rücksicht genommen.

Die Ortsvorsteher wollen die Militärpflichtigen ihrer Gemeinden über die Bestimmungen der §§. 71-75 und 84 der Militär-Ersatz-Instruktion thunlichst belehren.

Den 7. April 1873.

Der Civil-Vorsitzende der Kreis-Ersatz-Commission:
Güntner, Oberamtmann.

Tages-Neuigkeiten.

Oberamtmann Hölldam pf in Freudenstadt wurde seinem Ansuchen entsprechend auf das erledigte Oberamt Tettnang veretzt.

Die Freunde einer edlen ernstlichen Musik werden wiederholt unter Hinweisung auf das in der heutigen Nummer d. Blattes stehende Programm auf das morgen Dienstag, Abends

8 Uhr, im Hirschaale stattfindende Concert des Streichquartetts der Stuttgarter Hofkapelle aufmerksam gemacht. Es wird da ein in unserer Stadt noch nie dagewesener Genuß geboten. An dem vielversprechenden Programm ist besonders hervorzuheben, daß dasselbe so populär gehalten ist, als von dieser Art von Musik überhaupt erwartet werden kann, und daß dasselbe den Stimmungen der angetretenen stillen Woche besondere Rechnung trägt, so daß mit Sicherheit anzunehmen ist, daß die erfrischte ausgelegten Gemüther Erhebung und Erbauung aus dem Concert mit nach Hause nehmen werden.

* Nagold, 7. April. Der am letzten Samstag von Hrn. Postmeister Michale in der Gewerbevereinsversammlung gehaltene Vortrag über die soziale Frage erfreute sich leider nicht des Zuhörerkreises, wie solches bei dem ohne Ausnahme jeden berührenden wichtigen Gegenstandes mit Recht erwartet werden konnte. Zeigt sich diese in zahllosen Bänden von Büchern, Zeitschriften, in Versammlungen, auf Kathedern re. behandelte Frage durch diesen Vortrag auch nicht gelöst, so schaffte er doch bei vielen ein besseres Verständnis der Sache, und werden die gegebenen Winke, in welcher Weise dem erstrebten Ziele des Sozialismus entgegengetreten, beziehungsweise wie dessen berechtigten Forderungen genügt werden kann, manchen zum ersten Denken veranlassen. Wollten wir den wirklich gediegenen und mit Fleiß behandelten Vortrag, der die stufenweise Entwicklung der hochwichtigen und in unseren Tagen zur recht brennend gewordenen Frage historisch geschichtlich darlegte, getreu wiedergeben, so würde solches das Maß unseres Blattes überschreiten. Wir unterlassen daher das nähere Eingehen auf das schwierige Thema, da ein Herausgreifen einzelner Gedanken leicht dem ganzen Vortrag Eintrag thun könnte. Möchte der dem Hrn. Redner gewordene allgemeine laute Beifall denselben ermuntern, dem Gewerbeverein auch ferner mit solchem Bildungszwecke zu dienen.

Stuttgart, Am 31. März brannte die alte, rein deutsche Bergstadt Joachimsthal im böhmischen Erzgebirge in der Nähe Karlsbads fast vollständig nieder. 408 Häuser, darunter die Schulen, das Rathhaus, Berg- und Bezirksamt, die Bergwerksgebäude und die schöne Kirche, sind von den Flammen total vernichtet worden. Gegen 5000 obdachlose Menschen sind der bittersten Noth preisgegeben, da in Folge von Wassermangel dem wüthenden Elemente nirgends Einhalt gethan und nichts gerettet werden konnte. Alle Lebensmittel, Kleider und Betten sind verbrannt; es herrscht da ein Elend, wie es schrecklicher nicht gedacht werden kann. Die meisten Einwohner sind arme Bergleute, Spizenkloppler und Fabrikarbeiter und hatten ihre wenige Habe auch nicht versichert. Hilfe thut da sehr noth.

Stuttgart, 3. April. Heute ist hier eine Posttarifungs-Commission unter dem Vorsitze des Post-Directors v. Hofacker zusammengesetzt, welche hier längere Zeit zu berathen haben wird. Sie besteht aus zwei württembergischen Postbeamten und 18 aus Oesterreich-Ungarn, aus dem deutschen Reich und aus Bayern.

In Tübingen und Heilbronn ist gleichfalls die März-Feier begangen worden.

Mannheim, 4. April. Vergangene Nacht sind beim Entleeren der Dunggrube in einem hiesigen Hause zwei Leute erstickt.

München, 4. April. Die neue Uniformirung des bayerischen Heeres soll bereits am 1. October zur Einführung gelangen.

Die hiesigen vereinigten Buchdrucker-Vesitzer faßten den Beschluß, eine Kasse zu gründen, zu dem Zweck, daß diejenigen Gehülften, welche dem Verbannde nicht angehören, im Erkrankungsfall eine höhere Unterstützung erhalten sollen als jene ist, welche den gegenwärtig streikenden Verbandsmitgliedern aus ihren Kassen zufließt. Es soll ein erkrankter Gehülfe mit den Bezügen aus den schon bestehenden Kassen im Ganzen wöchentlich 9 fl. erhalten.

Die Münchener Bierbrauer hatten sich versammelt, um den Preis des Liters von 8 Kreuzer auf 8 1/2 - 9 Kr. zu erhöhen. Das drohende Wurmeln des Volkes aber draußen fand in ihren dicken Bäuchen einen so kräftigen Resonanzboden, daß sie den Preis beim Alten ließen.

Berlin, 4 April. In der heutigen Sitzung des Reichstags begründet der Abg. Vöcker seine Interpellation über die Handhabung der Gesetzgebung des Actienwesens, erwähnt der zum Theil bereits abgeschlossenen Arbeiten der Eisenbahn-Untersuchungs-Commission und hebt der heutigen heftigen Verteidigungsrede eines Mitglieds des preussischen Herrenhauses gegenüber hervor, daß keine seiner in dem Abgeordnetenhaus aufgestellten Behauptungen unerwiesen geblieben sei, Vieles sich ungleich gravirender herausgestellt habe, daß wirkliche Gesetzesumgehungen bis herab zu offener Täuschung des Publikums oder der Regierung vorgekommen seien. Vöcker spricht sich gegen die Rückkehr zum Concessionswesen aus und zählt einzelne Mängel des bestehenden Actien-Gesetzes auf, denen ein anderweitiges Reichs-Gesetz abhelfen müsse. Staatsminister Delbrück erkennt Namens der Reichsregierung die gerügten Mißstände an; er erklärt, daß er von den Einzel-Regierungen Gutachten einfordern und dann ein neues Gesetz über das Actienwesen vorlegen werde. Es folgte hierauf die Diskussion über die Interpellation, wobei v. Kardorff, Sonnemann und Lisse über Delbrück's Erklärung ihre Befriedigung aussprechen. Nächste Sitzung am 21. April.

Königsberg i. Pr., 3. April. Sämmtliche Arbeiter der Ostbahn haben die Arbeit eingestellt und verlangen statt 16 Silbergrößen 1 Thaler Tagelohn. Die Bromberger Direction erhöhte auf telegraphische Benachrichtigung den Tagelohn auf 22 1/2 Silbergrößen, was die Arbeiter ablehnten.

Daß ein Orden kein Knopfloch gefunden hat, ist zum erstenmal, so lang die Welt steht, dieser Tage in Berlin vorgekommen. Der deutsche Kronprinz theilte an Aussteller der Fischerei eigenhändig Kreuze und Medaillen aus und siehe da, als er an Dietrich Spahn, einen schweigmägen Holländer, und an Mensling von Hodensee kam, fand er kein Knopfloch. Die wackeren Fischer trugen auch keinen Krack, sondern ihre besten Theerjaden. Der Kronprinz wußte sich schnell zu helfen, er holte Messer und Scheere heraus und operirte unter allgemeiner Heiterkeit die Ordensspalten in die Jaden. Die Theerjaden dankten mit einem kräftigen Händedruck. Die Ausstellung enthielt Fischverbreitungskarten, Darstellung der Austernentwicklung, der Meeresgrundflora, Seethier-Sammlungen, Modelle des Meeresgrundes und der Inseln mit den Austernbänken von Köhr, Sylt und Wyl; lebende Riesenfische und Hummern, Flechtneze u. Sehr interessant waren die Fischbrutkasten der berühmten Hüniger Anstalt im Ostfriesland.

Die unglückliche Anna Böckler ist und bleibt verschwunden. Alle Nachforschungen der Gerichte und der Polizei und die Millionen suchenden Augen des deutschen Publikums haben kein Ergebnis gehabt. Es ist ein eben so merkwürdiger als trauriger Fall.

Wien, 3. April. Im Abgeordnetenhaus theilte der Ministerpräsident mit, daß der Kaiser den Wahlreformentwürfen seine Sanction erteilt habe. Auf diese Mittheilung folgten minutenlange begeisterte Hochrufe auf den Kaiser und die freudigste Erregung.

Wien, 3. April. Der Kaiser empfing so eben die Delegationen und erwiderte deren Begrüßung mit dem Hinweis auf die unverändert günstigen erfreulichen auswärtigen Beziehungen, fortsetzend: Meine Begegnung mit den mächtigen und befreundeten Souverainen zweier großen Nachbarreiche ist mit Recht von allen Seiten als werthvolle Friedensbürgschaft aufgefaßt worden.

An den Kaiser von Oesterreich sind Deputationen der katholischen Gaiinos abgesendet worden, welche ihn um Rechtsschutz für die Jesuiten anflehten. Die Antwort des Kaisers soll gelautet haben, daß er sich der Kirche in ihren Orden und der Gesellschaft Jesu stets annehmen und sie beschützen werde.

Paris, 1. April. Gestern hielten der Löwe und die Löwin des Jardin des Plantes eine eigenthümliche Mahlzeit. Sie verpeisten nämlich um 3 Uhr den kleinen Löwen, mit welchem die Löwin um 12 Uhr niedergekommen.

Paris, 3. April. Die Abdankung Grévy's ist ein Ereigniß, das mehr als alles andere die Gemüther bewegt. Man weiß in der That nicht, was werden soll, denn Grévy war just der einzige Mann, welcher die in zwei Hälften gespaltene Versammlung einigermaßen dirigiren konnte. Wenn nun sogar unter seiner Leitung häufig Ausbrüche wilden Tobens vorkamen, wie wird es unter seinem Nachfolger sein, dem jedenfalls, wer es auch sein möge, nicht die Hälfte der Autorität und des Gewichtes des seitherigen Präsidenten zu gut kommt. Man befürchtet wohl mit Recht, daß, wenn wieder ein wilder Skandal in der Nationalversammlung losbricht, der Haß, den man gegen die Royalisten hat, auch außerhalb der Kammer zum Ausbruch kommen wird. Ueberall, wo man erfuhr, daß der Präsident Grévy zurücktreten werde, wurden Verwünschungen und Drohungen gegen die Royalisten laut. — Thiers war heute Morgen selbst bei Grévy, um ihn zu bestimmen, Präsident der Nationalversammlung zu bleiben; dieser erklärte aber, daß sein Beschluß unwiderrücklich sei.

Versailles, 3. April. (Nationalversammlung) Vizepräsident Martel liest einen Brief Grévy's vor, worin er seine Demission von den Funktionen eines Präsidenten aufrecht erhält. Martel zollt dem Patriotismus und der Unparteilichkeit Grévy's Anerkennung.

Versailles, 4. April. In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung wurde Buffet, Candidat der Rechten, mit 304 gegen 285 Stimmen, welche auf Martel fielen, zum Präsidenten der Versammlung erwählt; 8 Stimmen hatten sich zersplittert.

London, 3. April. Die Königin hat heute Morgen der Gräfin Bernstorff einen Condolenzbesuch abgestattet.

Nach der Newyorker Handelszeitung treibt die Liebe in Amerika sehr sonderbare Blüten; ein achtzehnjähriger Junge, Namens George Hall, erschloß ein vierzehnjähriges Schulmädchen, Namens Amelie Spodken, auf dem Wege aus der Schule, weil sie ihm keine Gegenliebe schenken wollte, und warf sich dann einem herannahenden Eisenbahnzuge entgegen. Aber auch das schwache Geschlecht bleibt nicht zurück; in Iowa erschloß jüngst ein sechzehnjähriges Schulmädchen den Lehrer der öffentlichen Schule, weil er es wagte, ihre Liebe zu verschmähen; natürlich wird die junge Mörderin für wahnsinnig erklärt werden.

Allerlei.

— Ein originelles Pröbchen von eifernem Gewerbsfleiß erzählt Frau Marie Belli-Gontard in ihren mehrerwähnten „Lebenserinnerungen“. Ihr Clavierlehrer hatte eines Tages seine Unterrichtsstunde begonnen, entfernte sich jedoch bald wieder. Die Schülerin spielte für sich weiter, und, obwohl er ungebührlich lange blieb, fand sie es nicht für schicklich, nach ihm zu sehen. Endlich kam er, ungewöhnlich aufgereggt, aber höchst vergnügt wieder. Nach der Stunde entschuldigte er sich wegen seines langen Ausbleibens: er habe sich copuliren lassen, wollte deswegen jedoch keine Stunde versäumen.

— (Was ist der Mensch?) Kein Gebild der Schöpfung hat so viel Erklärungen sich gefallen lassen müssen als — der Mensch. Die Aegyptier nannten den Menschen ein redendes Thier; Moses nennt ihn ein Ebenbild Gottes; Aeschylus ein Tagesgeschöpf, den Erdensohn; Sophokles ein Bild; Sokrates einen kleinen Gott; Pindar den Traum eines Schattens; Homer und Oßian ein hüfälliges Baumblatt; Shakespeare den Schatten eines Traumes; Job den Sohn vom Staube; Philemon den Anlaß zum Elend; Herodot das Elend selbst; Schleiermacher den Erdgeist; Jean Paul einen Halbgott; Schiller den Herrn der Natur; Goethe den kleinen Gott der Welt; Seume den Widerspruch im großen Ring; Cicero das vernünftige Thier; Plato Gottes mitwirkendes Werkzeug; Paracelsus den Typus aller Thiere. An die Erklärungen vom jüngsten Datum, Darwin an der Spitze, brauchen wir wohl nicht zu erinnern.

— (Ein Bauarbeitergebuch), charakteristisch für die Zustände unserer Verhältnisse, bringt ein Dresdener Blatt zum Gräßen seiner Leser: „Es werden Maurer und Zimmerleute unter folgenden Bedingungen gesucht. 1) Der Mann erhält 3 Thaler Tagelohn nebst freier Verköstigung, Bier und Cigarren. 2) Die Arbeiter werden per Omnibus nach dem Bauplatz und von dort nach Hause gefahren. 3) Die Arbeit beginnt früh um 8 Uhr, wo die Leute Kaffee mit Sahne und Zucker erhalten. Wer Thee trinkt, kann sich Milch oder Rum dazu nehmen. Es wird dabei frischer Käsekuchen oder Semmel verabreicht. Wer sich dieselbe schmieren will, erhält dazu Butter, Käsefett, Fischthran oder Wagenschmiere, ganz nach Gusto. 4) Von halb 10 bis 10 wird Thee mit Rum servirt. Dazu gibt es weiche Eier, Caviar, Sardellen, Cervelatwurst, rohen Schinken und Schweizerkäse. Der Polier liest dabei die „Dresdener Nachrichten“ vor. 5) Von 12 bis 2 wird zu Mittag gespeist. Hinsichtlich der ländlichen Verhältnisse kann nur Suppe, Rindfleisch mit Gemüse, Braten und Salat, Mehlspeise, Butter, Käse und Brod angegeben werden. Der Mann erhält 3 Liter Lagerbier dazu und zum Dessert ein Glas Rummel und Cognac. 6) Von 4 bis 4 wird Kaffee getrunken, dazu frischer Kuchen. 7) Um 6 Uhr ist Feierabend und wird ein Imbiß von kaltem Braten, Wurst, Schinken, Häringen, Braten oder geräucherter Lachs genommen, wozu der Mann 3 Liter Lagerbier oder eine halbe Flasche Doppelfümmel erhält. 8) Jeden Morgen werden pro Mann 8 Cigarren und 1/2 Pfund Rauchtobak respective Schnupftobak vertheilt; dazu ein Feuerstein und Schwamm. 9) Von 4 bis 6 spielt eine Militärmusik. — Außerdem liegt ein Faß Bier zum beliebigen Gebrauch bereit. — Wir hoffen, daß wir unter solchen Bedingungen die genügende Zahl Arbeiter finden und daß dieselben sich nicht verleiten lassen, zu streiken.“ Das Comite.“

Charade.

(Dreißilbig.)

Den Ruinenchor repräsentirt
Die Erste in der Heidenzeit!
Nest hebet sie, dem Tod geweiht,
Dem Augelandrang exponirt.

Die Letzten sind die tiefste Quelle,
Aus der die Menschenseele trinkt,
Die vielbewegte, klare Welle,
Die bald sich hebt, bald wieder sinkt:
Bald jedes Antlitz wiederpiegelt;
Bald jeden Blick der Neugier bemht
Und ihre Pforten fest verriegelt;
Bald ihre Ufer überschwemmt.

Und nun zum Ganzen laßt uns gehen:
Ein Ding ist's, wie man's selten trifft;
Denn Augen hat es, die nicht leben,
Ist eine Schlange ohne Gift;
Ja, was vor Allem seltsam ist:
Man's gar zu essen sich vermißt.

Ebershardt. Langholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 9. d. M.,
Nachmittags 1 Uhr,
verkauft die hiesige
Gemeinde 101 Stück
Langholz mit 85,78
Festmeter, wozu
Kausliebhaber
freundlichst eingela-
den werden.



Den 2. April 1873.
Schultheißenamt.
Kochs.

Altenstaig Stadt. Wiesenverpachtung.

Am Mittwoch den 9. d. Mts.,
Vormittags 11 Uhr,
wird auf dem hiesigen Rathhaus die der
Stadtgemeinde gehörige, von **Jacob Schaible**
von Hochdorf erkaufte Wiese im oberen
Nagoldthal, nemlich:

1 1/2 Mrg. 28 Ruth. in Calmeswiesen,
auf mehrere Jahre verpachtet. Liebhaber
sind eingeladen.

Den 3. April 1873.
Gemeinderath.

Nagold. Bekanntmachung,

Holzverkaufs-Genehmigung betreffend.
Der am 4. d. M. im Stadtwald Rohr-
dorferwäldle stattgehabte Holzverkauf wur-
de heute genehmigt.

Den 7. April 1873.
Gemeinderath.

Niechberg. Pflaster-Arbeit.

Die hiesige Gemeinde beabsichtigt 293
□ Meter Randel pflastern zu lassen. Der
Voranschlag beträgt 586 fl. Akkordlieb-
haber wollen ihre Offerte, welche den Ab-
streich in Prozenten ausgedrückt enthalten
müssen, schriftlich, versiegelt, dem Schult-
theißenamt längstens bis

Samstag den 12. April l. Js.,
Nachmittags 2 Uhr,

einbringen.
Den 5. April 1873.
Gemeinderath.

Altenstaig Stadt. Fahrniß-Verkauf.

In der Woh-
nung des Herrn
Waldhornwirth
Kempf, im Kauf-
haus, verkaufe ich am

nächsten Ostermontag, Nachmittags,
folgende Fahrnißgegenstände gegen bare
Bezahlung:

- 2 Bettladen, 1 Waschmange, 1 große
Wehltruhe, 1 Backmulde, 1 Bank,
1 Stein. Essigfäßchen, 1 eis. Sparherd-
chen, 1 Art, 1 Säge, 1 Bügeleisen,
verschiedenes eis. Geschirr und allgem.
Hausrath.

Liebhaber sind eingeladen.
Pfarrer **Hetsch's** Wittwe.

Nagold. Zur Beachtung!

Meinen verehrten Kunden zur Nachricht,
daß ich bis 8. April hier eintreffen werde,
um das **Stimmen der Klaviere** zu
besorgen. Bestellungen nimmt die Exp. d. Bl.
entgegen.

Julius Müller, Klavierbauer und
Stimmer der Pianofortefabrik von **J. und
P. Schiedmayer** in Stuttgart.

Wildberg. Empfehlung.

Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit empfehle
ich meine

baumwollene Garne

zu dem billigsten Preise, sowie
Stroh Hüte, eine Partie zu
nebst einer Partie **Knöpfe** unterm An-
kaufspreis, um damit aufzuräumen, sowie
auch **Serrenhutherband** und farbige
Seide.
J. Walz, Kfm.

Nagold.

Kölnerleim,

1^a Qualität,
empfehle billigt
D. G. Keck.

Nagold.

Es wird ein
Mä d c h e n

von 16 bis 20 Jahren, welches im Kochen
und in der Wirtschaft bewandert ist, gesucht.
Der Eintritt könnte sogleich oder auf
Georgii geschehen; zu erfragen bei der
Redaktion.

Walldorf.

Wald-Verkauf.

Der Unterzeichnete beabsichtigt 1 1/2 Mor-
gen Wald, schöner Anflug, auf Ebershardter
Markung, nahe am Grassert-Sträßle, am
Donnerstag den 10. April,
Mittags 1 Uhr,

auf dem Rathhaus in Ebershardt an den
Meistbietenden zu verkaufen.
Schmid Kohler.

Altenstaig.

Unterzeichnete verkauft
Donnerstag den 10. April,
Mittags 1 Uhr,

im Gasthaus zum Löwen hier
200 Ctr. Sen

im öffentlichen Aufstreich.
Carl Reichert's Wittwe.

Nagold.

Mein Lager von
**Knochenmehl, Superphos-
phat, Kalisalz & Guano**
bringe empfehend in Erinnerung.
Gottlob Knodel.

Knochenmehl und Phosphat
von der anerkannten Fabrik der Herren
Gebr. Vichtenberger zu Fabrikpreisen.

Baisingen.

2 noch gut erhaltene eiserne
Wägen und **2 Chaisenge-
schirre** verkauft billig
Melchior Kränzler.

Calw.

Sehr schöne **Pensees, Nelken, Malven,**
Phlox und sonstige Freilandpflanzen; alle
Arten Gewächshauspflanzen, **Dahlien,**
Schwaaren, Sämereien u. s. w. empfiehlt
zu geneigter Abnahme
Handelsgärtner Klöpfer.

Nohrdorf.

2500 fl. Pflegschaftsgeld
hat gegen gefessliche Sicherheit auszuleihen
J. G. Koch, Tuchsheerer.

Nagold.

Diese Woche über sind noch frischgewässerte
Stockfische
zu haben bei
D. G. Keck.

Gegen Heiserkeit, Verschleimung,
Husten, Krampf, Reuch- und Stic-
Hatarrh, Husten, Kinderkrankheiten,
Verstopfung etc. gibt es kein
besseres und wohlschmecken-
deres Genuß- resp. Haus-
mittel, als den **E. W. Eggers'schen Fenchel-
honig**, allein echt zu haben bei **Gottlob
Knodel** in Nagold.

Die allgemein beliebten ächten
Honig-Brustbonbon's
und die mit vielem Erfolg gekrönten ächten
Ingwer-Pastillen für Magenleidende
von **Carl Haas** in Lahr sind in Schach-
keln à 12 kr. allein zu haben bei
Ch. Burghard in Altenstaig.
Nagold.

Ein tüchtiger
Bäckergefelle
kann sogleich eintreten bei
Bäcker Kaufer.

Englische glasilirte Chonröhren
für Canalisationen, Wasserleitungen, Eisenbahn- und Wege durch-
lässe etc., von 3" 4" 6" 9" 12" 15" 18" 21" 24" 30" engl. lichte Weite,
nebst sämtlichen Accessorien.
Bedeutendes Lager in Frankfurt a. M. und Cöln.
Frankfurter Baubank.
Abtheilung Canalanbau & Wasserleitung.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)
heilt brieflich der Spezialarzt für Epilepsie **Dr. O. Künisch**, Berlin,
Louisenstrasse 45. Augunblichlich über tausend Patienten in Behandlung.

Wildberg.
Einen doppelten
Schweinstall
in gutem Zustand und Ziegelbach hat zu
verkaufen
Gottlieb Mangold.

Nagold.
**Spaten, Gartenrechen und
Gäulen**
empfehle
D. G. Keck.

Sulz.
Oberamt Nagold.
200 fl. Pfleggeld
hat gegen gefessliche Sicherheit auszuleihen
Michael Gärtner.

C a l w.

Sommer-Jacken, Krägchen, Umwürse, fertige Unterröcke, Regenmäntel, Werktagsjacken u. s. w. sind in neuer, hübscher Auswahl bei mir eingetroffen und empfehle solche zu geneigter Abnahme hiemit bestens.

C. Ziegler, Bahnhofstraße.

➔ Auswahlendungen werden gerne gemacht. ➔

C a l w.

Ich erlaube mir, mein mit den neuesten **Frühjahrs- & Sommerstoffen** assortirtes

Tuch- & Bukskin-Lager

in empfehlende Erinnerung zu bringen, indem ich neben billigt gestellten Preisen ausgezeichnete Qualitäten zusichere.

Gleichzeitig empfehle ich mich zur Anfertigung von

Anzügen nach Maß

unter Garantie pünktlicher Arbeit und modernem Schnitt.

Carl Ziegler, Bahnhofstraße.

NB. Muster-Karten stehen gerne zu Diensten.

Aus-Verkauf.

Eine Parthie **Bukskin** von vorjähriger Saison, in leichter und mittelschwerer Ware, verkaufe ich von heute an, um damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

J. Fauser in Altenstaig.

N a g o l d.

Hochzeits-Einladung.

Aus Anlaß unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag den 15. April in das Gasthaus „zum Anker“ freundlichst ein.

Carl Scheck, Sattler,
Sohn des † Gottlob Fried. Scheck, Bäckers,
und seine Braut:

Friederike Thaler,
Tochter des Johann Thaler, Oekonom's in Weil im Dorf.

Nagold, Dienstag 8. April 1873.

Concert des Quartettvereins

der Herren Wien, Seyboth, Hummel, Gabisius, Mitglieder der K. Hofkapelle.

Programm:

- | | |
|--------------------------------------------------------|-----------------------------|
| 1) Satz I. aus dem Oduer Quartett von | Mozart
(1756-1791). |
| 2) Kaiservariationen | Haydn
(1732-1809). |
| 3) Violinconcert
vorgelesen von G. Wien | Mendelssohn
(1809-1847). |
| 4) Variationen aus dem Adur Quartett | Beethoven
(1770-1827). |
| 5) Violoncell-Concert
vorgelesen von G. Gabisius | Gottmann |
| 6) a) Sphärenmusik | Rubinstein. |
| b) Canzonetta | Mendelssohn. |
| 7) a) Capatine für Violine | Maff. |
| b) Ave Maria, für Cello | Schubert. |
| 8) Quartett in Dmoll
(Variationen, Scherzo, Presto) | Schubert.
(1797-1828). |

➔ Anfang 7¹/₂ Uhr, Ende gegen 10 Uhr im „Hirschaale“.

B e r n e d.

150 fl. Pflegegeld

hat gegen Sicherheit zum Ausleihen parat
Den 31. März 1873.

Gottlieb Wurster.

Redaction, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.

N a g o l d.
Für Confirmanden empfehlen wir
Pathen- (Dötes-) Briefe.

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

WINTERMÄNTEL.

N a g o l d.
Dreiblättrigen Sleerjamen { seidfrei
ewigen
Esparjamen,
rheinisches Hauffamen,
ungarische Saathwiden,
Grasfamen mit Steinflie vermischt,
empfeht in schönster feimfähiger Ware

H. G. Keck.

Um mein Lager schnell zu räumen, habe ich

meine Preise ermässigt.

Gestorben:

Den 4. April: Bäuerlein, Eisenbahn-
arbeiter von Seligenstadt, D.N. Kraitsheim,
40 Jahre alt.